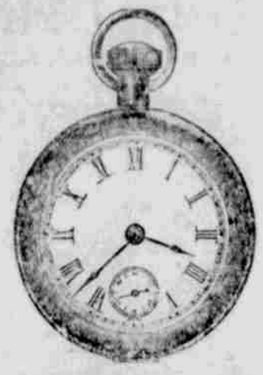
Prämie No 1



Wer **$2.00** in Vorausbezahlung für ein Jahr auf den „Staats-Anzeiger" und 50 Cents für Porto einsendet, dem senden wir eine schöne, gutgehende Taschenuhr.

Prämie No 2

Wer uns **10** neue Abonnenten bis zum 1. April 1899 in Vorausbezahlung einsendet erhält portofrei eine 14k goldene, gutgehende

Herren- oder Damenuhr

Diese Uhr wird von den Fabrikanten garantirt. Auch senden wir jedem neuen Abonnenten eine Prämie.

Prämie No 3

Etwas Hochfeines.

Wer uns **$6 95** einsendet, werden wir den „Staats Anzeiger" auf ein Jahr und eine 14k goldene, mit

PARISIAN DIAMONDS AND RUBIES

besetzte Herren- oder Damenuhr portofrei zusenden. Garantirt auf 20 Jahre.

Diejenigen Abonnenten, welche mit ein Abonnement im Rückstande sind, müssen den Rückstand und obige Summe einsenden, um diese Uhr zu erhalten.

Prämie No 4

Wer uns **$2.00** in Vorausbezahlung für den „Staats-Anzeiger" auf ein Jahr einsendet, wird der „Nebraska Farmer" wöchentlich als Prämie zugesandt. Wer diese Prämie wünscht, sollte es beim Einsenden des Geldes ausdrücklich bemerken.

Prämie No. 5

Dieser Rifle ist ein zuverlässiges und akkurates Jagd- und „Sport-"Gewehr und wird von der bewährten Firma

J. STEVENS Arms & Tools CO., Chicopee Falls Mass.,

fabrizirt.

Wer uns bis zum 1. April 1899, **20** neue Abonnenten in Vorausbezahlung einsendet, erhält diesen eleganten Rifle portofrei als Prämie zugesandt.

Nur 20 Abonnenten

Hier finden Jagd- und Sport-Liebhaber eine günstige Gelegenheit einen guten Rifle billig zu bekommen.

Adressen-Aenderung.

Wir ersuchen jene unserer Abonnenten, welche ihren Wohnort wechseln, uns davon in Kenntniß zu setzen, damit wir die Adressen-Aenderung rechtzeitig besorgen können, so daß in der Zusendung der Blattes keine Störung eintritt. Gleichzeitig mit der neuen Adresse sollte auch angegeben werden, wohin der betreffende Abonnent bisher die Zeitung geschickt erhielt.

Prämie No 6

Jedem Abonnenten der ein Jahr ($2.00) im Voraus bezahlt, senden wir portofrei zwei prachtvolle Oelbilder in 15 Farben:

„Dewey's Sieg vor Manila." gemalt von F H Schell.

„Das Schlachtschiff Iowa," gemalt von Fritz Panfing.

Diese Bilder haben eine Größe von 20 bei 40 Zoll und sind Prachtwerke ihrer Art.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen vor der Entbindung ein Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

Neue Prämie.

Wir werden jedem Abonnenten, welcher uns den Abonnements-Preis für ein Jahr $2.00 einsendet, einen prachtvoll Illustrirten Kalender für das Jahr 1899 welcher 320 Seiten enthält, portofrei zusenden. Besondere Aufmerksamkeit lenken wir auf die gediegene Geschichte des spanisch-amerikanischen Kriegs mit ihren zahlreichen Illustrationen, Scherz und Ernst, Wissenschaft, Erzählungen und des werthvollsten statistischen Materials von weitestem allgemeinen Interesse.

Feine **Dill Gurken**
Beste **Essig Gurke**
Feines **Sauerkraut**
In Fässern beliebiger Größe gerade recht den Familien Bedarf zu decken, verkaufe ich zu den billigsten Preisen
Henry Veith 909 O Straße.

Lincoln Tannery übernimmt das Gerben aller Sorten Haute und Felle, macht Leder oder Decken und Rugs daraus. Decken gefüttert. Häute gegerbt für die Hälfte. Höchste Preise bezahlt für Häute. Henry Holm, 313 O St., Lincoln, Neb.

Soeben Angekommen

Neue **Grün-Kern**
Neue **deutsche Linsen**
Aechte **Nürnberger Lebkuchen**
Neue **geschälte Jordan Mandel**
Italienische **Feigen**
Neue **Korinthen**
Französische **Zwetschen**
Lucca **Oliven Oel**
Neue **Holländische Herringe**
Feine **Milchner Fett Herringe**
Marinierte **Roll Herringe**
Aechte **Norwegische Anchovies**
Aechte **Französische Sardinen**
Feine **Salz Sardellen**
Alles zu den billigsten Preisen bei Henry Veith 909 O Straße.

Niedrige Raten Beste Accommodationen

via

UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE — WORLD'S PICTORIAL LINE

nach allen Punkten in

Nebraska, Colorado, Wyoming, Utah, Pacific Küste und Puget Sound

Pullman Palast Schlafwagen,
Pullmann Touristen Schlafwagen,
Buffet Rauch- u. Lese-Wagen
Freie Stuhlwagen,
Speisewagen, Speisenkarten.

Wegen Tabellen, illustrirte Bücher, Pamphlete, Beschreibungen, wende man sich an E. B. Slosson, Gen. Agent, Lincoln, Neb.

Bequem, billig u. schnell

nach der

Pacific Küste,
San Francisco Los Angeles Portland in

Pullman Touristen Schlafwagen via Union Pacific
Taglich von Chicago und Co. Bluffs Persönlich geleitet wöchentlich.
Verläßt Co. Bluffs und Omaha jeden Freitag.

Maximum Bequemlichkeit zu Minimum-Kosten ist das Prinzip auf welches diese Waggons gebaut und betrieben werden.

Treffet keine Arrogements für eine westliche Tour ehe ihr euch genau über diese persönlich geleiteten Touristen-Excursionen erkundigt habt

Flugschriften und genaue Auskunft kann man erhalten durch

E. B. Slosson,
Gen. Agent.

§Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt & Bro.

South Omaha. Am Sonntag wurde hier der Versuch gemacht, das Wohnhaus von F. B. Towle, des Betriebsleiters der „Omaha Packing Co" in die Luft zu sprengen. William Barria sah auf seinem Nachhausewege ein flackerndes Feuer auf der Veranda des Hauses. Schnell eilte er hinzu und warf die brennende Masse in den Hof und zertrat die Funken. Das Packet wurde nach der Polizeistation geschafft, wo es sich beim Oeffnen herausstellte, daß 6 Stangen Dynamit darin enthalten waren. Die Angelegenheit ist in völliges Dunkel gehüllt. Eine Belohnung von $1000 ist für die Ergreifung des Uebelthäter ausgesetzt worden.

□ Schuyler Hier ist von Richter Hallenbeck ein Ehescheidungsdecret für Frau James Zollmann gegen ihren Gatten, mit dem sie seit 30 Jahren verheirathet war, erlassen worden.

☞ Wie ein Mann denkt, hängt viel davon ab, wie er gegessen und getrunken hat.

☞ Herr Thomas Batz von Crete sprach am Dienstag in der Office des „Anzeigers" vor.

☞ Die nächste Versammlung der Butterfabrikanten der Ver. Staaten wird in Lincoln abgehalten werden.

☞ Der städtische Arzt Dr. Finney hat resignirt und wurde Dr. Grimes an seine Stelle ernannt.

☞ Im Leben geht's wie in der Luftschifffahrt: je höher man steigt, desto frostiger wird die Atmosphäre.

☞ Die County Commissare haben die Brücken-Contrakte für das Jahr, 1899 an R. C. Drake von Kansas City vergeben.

☞ Der Exciseraath hat die Licenz des Wirthes Moran am Freitag wiederrufen, weil er keinen guten Bond stellen konnte.

☞ Mayor Graham hat die Mockel'sche Gas-Ordinanz unterzeichnet. Dieselbe setzt den Preis auf $1.35 per 1000 Fuß fest.

☞ Frank C. Zehrung, der Geschäftsführer des Funke'schen Opernhaus, hat die Leitung des Oliver Theaters übernommen.

☞ Stadtrath Wm. Schröder, welcher ungefähr zwei Wochen an Rheumatismus darniederlag, ist wieder so weit genesen, daß er das Haus verlassen kann.

☞ Am Dienstag traf die Nachricht hier ein, daß W. H. Lacey, welcher eine kurze Zeit einen Ellenwarenhandel an der O Straße, betrieb, in Galva, Ill., an der Lungenentzündung gestorben sei

☞ Hülfssheriff Nicholas Reß wurde am Dienstag vom County Richter zum Special Administrator des verstorbenen J. W. Petry ernannt. Seine Bürgschaft wurde auf $5000 festgesetzt.

☞ J. B. Trickey hat in verflossener Woche eine unangenehme Erfahrung mit seinem „Bulldog" gemacht. Das Thier ist sehr bösartig und biß bei der Fütterung Herrn Trickey ins Knie, anstatt in das Fleisch, welches ihm vorgehalten wurde.

☞ Salzfluß tritt oft bei kaltem Wetter, die innere Hand ergreifend und andere Körpertheile. Hood's Sarsaparilla, der große Blutreiniger, heilt Salzfluß.

Hood's Pillen wirken vorzüglich nach Mahlzeit und kuriren Kopfweh. 25c

☞ Richter Frost hat am Freitag die Habeas Corpus-Klage in Sachen des Richters Skipton entschieden und zwar zu Ungunsten des Applikanten. Die Advokaten des Richters Skipton haben sofort an das Oberstaatsgericht appellirt.

☞ Herr Pastor Hauck, welcher gegenwärtig an der hiesigen evangl. St. Paulskirche ang stellt ist, machte uns am Dienstag einen Besuch in unserem Sanktum. Herr Hauck ist ein geistreicher Mann, dem eine vorzügliche Bildung zur Seite steht, so daß wir die Gemeinde zu der Wahl dieses Herrn wohl von ganzem Herzen beglückwünschen dürfen.

☞ Die zurückgekehrten Soldaten des ersten Regiments hielten am Dienstag Nachmittag eine Versammlung in dem Cigarrenladen des Herrn G R. Wolf ab und nahmen einen Beschluß an, worin Gouverneur Poynter ersucht wird, Lieut. Colonel Colton an Stellen des Col. Stotsenburg zu ernennen. Auch soll der Gouverneur ersucht werden, seinen Einfluß zu Gunsten der Entlassung des Regimentes in Washington zu gebrauchen.

☞ Am Dienstag Nachmittag sind Stadtrath C. M. Bailey und R. M Furnes mit Knapper Noth einem schrecklichen Tode entgangen. Die Herren fuhren südlich in der Nähe von West-Lincoln als bei der Kreuzung über das Union Pacific Geleise die Pferde von einem dahinsausenden Zuge getödtet und die Kutsche umgeworfen wurde Die Insassen wurden auf die Straße geworfen, aber nicht verletzt.

☞ Es giebt keine Muskeln oder Glieder, welche nicht rheumatischen Schmerzen unterworfen sind. Es ist keine Form desselben, die nicht durch die Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt werden könnte.

☞ Tom Smith, ein 17 Jahre alter Knabe, welcher seit 3 Jahren als Tramp das Land durchstreicht, redete am Sonntag Abend den Polizisten Harr an und erzählte ihm seine Erlaubnisse Im Alter von 14 Jahren verließ der Knabe das elterliche Haus in South Bend und wanderte ziellos durch dieses Land. Vor einigen Tagen sei er zurückgekehrt, habe seine Familie nicht mehr vorgefunden und konnte auch nicht mehr von ihr ausfinden, als daß sie nach dem Süden gezogen sei. Darauf kam er nach Lincoln und wünscht jetzt nach Kearney in die Reformschule gesandt zu werden, um daselbst ein Geschäft erlernen zu können.

☞ Herr Frank Zehrung, welcher seit Jahren mit der Leitung des Funke'schen Opernhauses betraut wurde, hat nunmehr auch die Direktion des „Oliver übernommen. Das Publikum Lincoln's wird diese Thatsache mit Freude begrüßen, da es überzeugt ist, daß Herr Zehrung die Theaterbesucher auch dort mit derselben Zuvorkommenheit begrüßen wird, wie im Funke'schen Musentempel Daß Herr Zehrung eine tüchtige Arbeitskraft und nach jeder Richtung befähigt ist die Theater mit Erfolg und zur Zufriedenheit des Publikums zu leiten, bedarf wohl keiner Frage. Der Herr ist repräsentationsfähig, da er stets hochelegant gekleidet und ihm auch das als Theaterdirektor unerläßliche galante Auftreten nicht fehlt, eine Eigenschaft, der hierzulande nicht so häufig begegnet wird, wie in der alten Welt.

☞ Die schlimmste Form der Grippe wird vollständig geheilt durch den Gebrauch von Dr August König's Hamburger Brustthee. Man nehme nichts sondern achte stets darauf, daß sich die Unterschrift von Dr. August König's auf dem Umschlage befindet.

Achtung!

Ich werde die Bäckerei meines verstorbenen Mannes (912 P Straße) weiterführen und bitte die Kunden mir in der Zukunft wie in der Vergangenheit ihre Kundschaft angedeihen zu lassen.

Frau E. Petry.

☞ Die Weihnachtsgeschenke für die Soldaten des ersten Regiments in Manila haben am verflossenen Donnerstag San Francisco verlassen. Der Dampfer Scandia hat dieselben mitgenommen.

☞ Louis J. Sieckmann, ein Beamter der ersten National Bank zu Hastings und Schulkamerad unseres Hülfssheriffs Nicholas Reß, stattete der Staatshauptstadt in verflossener Woche einen Besuch ab.

☞ Der Mord des John Johnson, welcher Ausgangs 1896 oder Anfangs 1897, ist durch die Einfangung und Verurtheilung des Mörders noch nicht gesühn worden. Es hat auch jetzt den Anschein, daß der Mord stets ein Geheimniß bleiben wird.

☞ Das erste und dritte Bataillon des 22. Regiments haben am Freitag Abend Fort Crook, bei Omaha, verlassen, um die lange Reise nach Manila anzutreten. Es sind ungefähr 1200 Mann, alle in der besten Gesundheit. Lieut, W. H. Kell, welcher sich vor einigen Tagen in Portsmouth, N. H., verheirathete traf mit seiner Brut noch rechtzeitig ein, um mit seiner Compagnie die Reise antreten zu können. Sein Braut wird ihn auf seiner lange Reise begleiten.

☞ Ein miserabler Schwindler soll jetzt wieder im Lande umherziehen, um den Leichtgläubigen das Geld abzunehmen. Der Kerl verkauft nämlich eine Salbe, von der er behauptet, daß sie Warzen heile. Jeder vernünftige Mensch sollte doch wissen, daß es nur ein Mittel gibt, um Warzen zu heilen, und das ist folgendes: Man nehme eine Kartoffel, reibe mit derselben die Warze, gebe sie (die Kartoffel—nicht die Warze) dann einem scheeläugigen Neger, welcher sie in der Mitternachtsstunde am 31. Februar in der nordwestlichen Ecke eines Friedhofs (und nicht etwa im abnehmenden Mond) begräbt. So wie die Kartoffel verfault, vergeht auch die Warze.

☞ Weil George Todd Kohlen, welche von den Waggons gefallen waren, in den B. & M. Yards sammelte, wurde vom Richter Comstock zu $25 und die Kosten verurtheilt. Da der arme Mann das Geld nicht hatte, mußte er dieselben im Gefängniß absitzen, wo es wahrscheinlich wärmer ist, als in seiner Wohnung Arme Leut, die in vielen Fällen zum Diebstahl gezwungen werden, recht schwer zu bestrafen, aber die Strafe einflußreicher Personen wenn sie sich etwas zu Schulden kommen ließen, zu erlassen oder gar freizusprechen, das ist die Taktik unserer städtischen Administration.

☞ Sheriff Hunt von Montana und Polizist Buchänan begaben sich am Montag nach der Irrenanstalt und verhafteten daselbst den Wäscher Geo. M. Roe Er soll zur Zeit eines Raub es in Warm Springs, Mont., gewesen sein und glauben die Behörden, daß er etwas damit zu thun gehabt hat. Der Stationsagent der Northern Pacific ist zur Zeit um $275 beraubt worden. Roe sagt, daß er zur angegebenen Zeit in Warm Springs, Montana, war, aber seine Verhaftung unbedingt ein Irrthum ist, denn er sei nicht in der Nähe des Schauplatzes wo der Raub verübt wurde, gewesen. Er habe eine Familie und vier Kinder, welche die Schmach und Schande, die durch diesen Irrthum über sie verhängt wird, tief berührt.

☞ Chas. Anderson, ein Opfer der Morphinsucht, warf am Dannerstag alle Gegenstände welche in der großen Zelle des städtischen Gefängnisses nicht niet- und nagelfest waren nach dem Polizeisergeanter, welcher vor dem kleinen Fenster saß, durch welcher man die Gefangenen beobachten kann. Schließlich wurden alle losen Gegenstände aus der Zelle entfernt, aber der Schlauberger hatte sich ein großes Stück Kohle in die Tasche gesteckt, welches die Polizei nicht bemerkt hatte. Nach einiger Zeit verlangte Anderson Morphin, das ihm selbstverständlich verweigert wurde. Hierauf nahm er seine Kohle aus der Tasche, zielte nach dem kleinen Fenster wo der Sergeant saß und zertrümmerte dasselbe ohne jedoch den Sergeanten zu treffen. Eine Einzelzellenhaft war die Folge.

☞ Es geht ein Gerücht, daß in der Salvation Army, welche jeden Abend auf unseren Straßen eine Vorstellung giebt eine Schöne in Ungnade gefallen ist indem sie sich in einen hiesigen jungen „Gambler" verliebt hat. Die Geschichte verhält sich ungefähr wie folgt: Sie war ein braves Mädchen, welches seit einiger Zeit mit großem Fleiß und Energie sich der Sache gewidmet hatte. Sie war stets willig und schrak vor keiner Arbeit zurück. Sie marschirte auf der Straße, ging in die Wirthschaften und verkaufte Zeitungen mit den anderen Mitgliedern der Heilsarmee und versorgte die anderen Arbeiten mit großen Pünktlichkeit, die von ihr verlangt wurden. Alles dies geschah aber, ehe sie den jungen „Gambler" traf. Derselbe ist ein gut gekleideter und nett aussehender Mann. Beim ersten Zusammentreffen machte die junge Dame den Versuch den „Gambler" davon zu überreden, den von ihm betretenen Pfad zu verlassen, aber je länger sie ihn kennen lernte desto größer wurde die Liebe zu ihm,—die doch bekanntlich blind ist — sie konnte seine Fehler nicht mehr einsehen und legte ihre Uniform ab, um die Geliebte des „Gamblers" zu werden. Ihre Schwestern bemerkten, daß eine der Ihrigen den Pfad der Tugend verlassen hatte und nahmen sie ins Gebet; sie machten das Mädchen auf die Sünde und Schande aufmerksam welche über sie hereinbrechen würde wenn sie auf dem von ihr betretenen Pfade weiter schreite; aber Alles ohne Erfolg. Schließlich hat sie die Armen verlassen und wird nun von dem jungen „Gambler" unterhalten. Großer Trauer herscht darob im Lager der Heilsarmee; eine der Ihrigen hat den Kampf gegen den Teufel aufgegeben und sich dem Feinde angeschlossen.

Blue Hill.

Die Zeiten haben sich bedeutend gebessert. Unsere Dampfmahlmühle ist fertig gestellt worden und liefert uns jetzt feines Mehl für den Weizen, den wir hinbringen. Dieselbe ist drei Stock hoch. Das Mehl wird in dem Haushalt des Schreibers benutzt und sind wir sehr zufrieden damit.

Wir können uns jetzt wieder sicher wähnen, denn unser Dr. Fulkerson ist wieder in unserer Mitte, er ist ein ausgezeichneter Arzt und kurirt jede Krankheit, die ein Arzt nur kuriren kann.

Fer. Wolf hatte das Unglück, daß ihm beim Weizenfahren die Pferde durchgingen. Ein Fuß des Herrn Wolf gerieth unter das Rad und wurde ihm zerquetscht.

Im Jahre 1898 belrug die Ausfuhr aus Blue Hill 653 Waggonladungen Körnerfrucht und 25 Waggonladungen Vieh; eingeführt wurden 152 Waggonladungen Bauholz und Kohlen und einige hundert Waggonladungen Kaufmann's waaren.

Am 17. Januar hielt der Deutsche Landwirthschaftliche Verein von Blue Hill seine Jahresversammlung ab und wurden folgende Beamten erwählt:

Präsident — P Zimmermunn,
Vize Präsident — Wm. Töpfer,
Sekretär — F. C. Buschow,
Assist. — Aug. Buschow,
Collektor — C. Siebraß, T. Buß, F. Krüger, T. Liesen,
Verwaltungsrath — C. Kort, A. Kort, A. Watermann.

Der Verein zählt gegenwärtig 169 Mitglieder, das versicherte Eigenthum $173,511; Der Verlust während des verflossenen Jahres durch Feuer und Blitz belief sich auf $8.

Am 18 Januar wurden Herr Edwald Datman mit Frl. Margarethe Lietsch durch Pastor Hummel vermählt.

Geboren wurde in der Familie des John Wilkens ein Sohn — Wm. Watermann und Gattin erfreuten sich über die Ankunft einer Tochter — Herr und Frau Blum wurden durch die Ankunft einer Prinzessin beglückt und die Gattin des Wm. Higgens beschenkte denselben mit einem Sohne.

Am 24 Januar starb im 53 Lebensjahre Herr Daniel Koch — am 28 wurde die 4 Jahre alte Tochter des Heren Otto Gragert durch den Tod abberufen — am 6. Januar starb Frau M. Buck; dieselbe wurde am 21. Januar 1833 in Mecklenburg geboren und erreichte sonach ein Alter von 66 Jahren. Der Gatte und drei Kinder betrauern die Dahingeschiedene.

Ergebenst T. R.

☞ Polizist Cody wurde am verflossenen Donnerstag Abend von Polizeichef Hoagland aus dem Dienst entlassen.

☞ Am verflossenen Freitag Abend fand in dem B. und M. Bahnhof eine Explosion statt, welche sämmtliches Mobular und Fensterscheiben in der Office des Telegraphisten C. E. Yates demolirte. Die Dampfheizungsröhre, barst mit solcher Gewalt, daß sie Schrecken und Bestürzung unter den Angestellten herrlef.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf unsere Prämienliste

P Für guten, frisch gebrannten, wohlschmeckenden Kaffee und einen Thee, geht nach Veith's Grocery, 909 O Straße.

☞ Heute ist Lichtmeß; daß man ei Tag ess'.

☞ Wenn der Dachs heute seinen Schatten sieht, geht er in seine Höhle zurück und schläft noch sechs Wochen.

☞ Der Jungfrauen-Verein der evangl. St. Paulskirche hat in dem gemüthlichen Heim unseres Landmannes Carl Witzel das Stiftungsfest gefeiert. Vor 5 Jahren ist der heute blühende Verein in's Leben gerufen worden. Das Festessen war ein hochfeines. — Daß die zum Feste Erschienenen sich in der hübschen Wohnung des Herrn Witzel recht wohl fühlten ist wohl selbstredend und sind, wie wir vernehmen, Alle mit dem Bewußtsein zu den heimischen Penaten zurückgekehrt, einen Abend in der denkbar angenehmsten Weise verlebt zu haben.

☞ Das nächste Philharmonische Orchester-Conzert findet statt am Freitag, den 10. Februar im Oliver Theater. Ein reichhaltiges Programm wird gespielt und als Soloist tritt der berühmte Tenor Holmes Cowper von Chicago auf Er singt unter anderen Sachen das Ständchen von Schubert sowie Adelriede von Beethoven. Den Deutschen empfehlen wir den Besuch dieses Conzertes recht angelegentlich, da ein Orchester, wie das unter der Direktion des Herrn Hagenow stehende weder in unserem Staat noch die Nachbarstaaten Iowa und Kansas aufzuweisen haben.—Bezgl. der großen musikalischen Aufführungen steht Lincoln thatsächlich unter den Städten von 50 bis 100,000 Einwohner ohne Concurrentin da, eine Ausnahmestellung, die wir Herrn A Hagenow zu verdanken haben. Wie die Musik den Geschmack läutert und auf das Gemüth des Menschen welches durch die Jagd nach dem Dollar verroht, einen veredelnden Einfluß ausübt, so können wir Herrn Hagenow für die Verdienste, welche er sich um die Bürger Lincolns erwirbt, unsere Anerkennung nicht versagen. Die Musik weckt die in den Menschen schlummernden edlen Triebe, während der Materialismus den Herrn der Schöpfung dahin bringt, daß man mit Johannes Scherr sagen darf: „Der Mensch ist eine halb gezähmte Bestie!"

Chadron. Vor ungefähr zwei Woche ist hier Albert Comstock, ein prominenter Farmer, welcher ungefähr 6 Meilen südlich von Crowford wohnt, mit seiner Stieftochter durchgebrannt in einem kleinem Städtchen in Colorado plötzlich gestorben. Seine Frau ist nach Colorado abgereist und war an seinem Sterbebett zugegen, als der Tod eintrat.

Omaha. Will Krug und Chas Lentz sind am Donnerstag nach dem Osten gereist, um die Theater und Conzerthallen zu inspiziren. Trocadero, das Krug'sche Vaudeville Theater, soll vergrößert und und verschönert werden.

Unsere Legislatur.

Im Haus wurde am verflossenen Freitag ein großer Radau über eine kleine Familienangelegenheit gemacht, in welchen Repräsentant Eastman durch einen Dritten gezogen worden sein soll. Repräsentant Eastmann ist von Custer County und soll einen unadressirten Brief auf der Postoffice im Haus abgegeben haben, welcher für eine andere Frauensperson als seine eigene Gattin bestimmt gewesen sein soll. Der Postbeamte soll diesen Brief geöffnet, gelesen und an die Gattin Eastman's gesandt haben, welche selbstverständlich über die Untreue ihres Gatten empört und demselben ganz gehörig den Kümmel rieb. Die Angelegenheit soll durch ein Schnüffel-Comite aufgeklärt werden, um den oder die Schuldigen, welche den Brief, öffneten und an die Gattin Eastman's gesandt haben, ausfindig zu machen und an den Pranger zu stellen. Viele Mitglieder des Hauses sollen über diesen Vorfall sehr aufgebracht sein. Weshalb?!

Nachdem das Haus nach dieser aufregenden Episode wieder zur Ruhe gekommen war, nahm es mit nur einer verneinenden Stimmen, eine Resolution an, wonach die Ver. Staaten-Senatoren durch ein direktes Votum des Volkes erwählt werden sollen. Hierauf Vertagung bis Montag.

Im Senat wurde eine gleichlautende Resolution wie im Haus von Senator Schaal eingereicht, wonach der Ver. Staaten-Senator durch ein striktes Votum des Volks erwählt werden solle, aber diese intelligente Körperschaft legte dieselbe durch ein striktes Parteivotum auf den Tisch.

Haus Roll No. 1378, eingereicht von Burns von Lancaster, verlangt, daß ein Trust-Examiner angestellt und diesem $10000 behufs Prozessirung von Trustgesellschaften zur Verfügung gestellt werden sollen. Was Herr Burns sich wohl gedacht hat, daß der Anwalt oder Trust-Examiner mit $10,000 gegen die Trusts anfangen kann. Dies wäre höchstens ein „Soft Snap" für einen politischen Handlanger.

Repräsentant Easterling verlangt die Errichtung eines Monuments auf dem „Capitol Grounds" zu Ehren der im letzten Kriege gefallener Soldaten und möchte $10,000 für ein solches ausgeworfen sehen.

Im Senat haben sich die Solons welche keine Zeit hatten die Resolution des Senators Schaal, bezgl. der Ver. Staaten-Senatorenwahl noch die Frachtratenfrage des Senators Ruckolls zu besprechen, um die Vertagung gestritten. Einige wollten am Samstag eine Sitzung abhalten und Andere wollten sich bis Montag vertagen, um, wie sich einer der Herren ausdrückte, Zeit zu bekommen, sein vorden von dem Staate erhaltenes Salär verputzen zu können. Schließlich, nach langer Debatte, vertagte sich der Senat bis Montag Morgen.

Das Haus und der Senat traten am Montag lange genug zusammen, um ihre resp. Stimmen für ihren Senators-Candidaten abzugeben. Diese Farce sollte jetzt doch lange genug über die „Bretter" im Capitol gegangen sein, um einmal erledigt zu werden. Die Thompson Leute wollen einen Caucus und geheimes Ballot bei der Abstimmung, die Hayward Leute, wünschen auch einen Caucus, aber ein offenes Ballot bei der Abstimmung und so stehen sich jetzt die beiden Faktionen der Leiter in der Senatorwahl gegenüber. Das Verhalten einzelner Legislatur-Mitglieder bei jeder Abstimmung ist ein Hohn auf den gesunden Menschenverstand der Leute, indem sie heute für diesen und morgen für jenen Candidaten stimmen, aber immer für einen solchen, der keine Aussicht hat erwählt zu werden. Es däucht uns die Klugheit sollte diesen Leuten es verbieten ihre Absichten in solch auffallender Weise zur Schau zu tragen.

Am Dienstag katzbalgten sich die Mitglieder des Hauses über eine Resolution, welche von McGinley von Otoe eingereicht wurde. Dieselbe ertheilt dem Staatsanwalt den Auftrag, in dem Ver. Staaten Obergericht, eine Modifizirung der Entscheidung in dem Frachtratenprozeß zu erlangen. Die Resolution wurde niedergestimmt.

Im Senat reichte Senator Jakob Rocke eine Bill ein, in welcher die Abhaltung der Staatsfair in Zukunft permanent in oder in der Nähe von Lincoln stattfinden soll. Auch soll durch diese Bill der Commissar für öffentliche Ländereien und Gebäude ermächtigt werden, einen geeigneten Platz innerhalb drei Meilen von Lincoln für diesen Zweck anzukaufen.

Für den „Anzeiger".

Wo ist die Leiche geblieben? — Auf diese Anfrage in diesem Blatte ist es dringend Nothwendig geworden die Unterschriften der Oeffentlichkeit zu übergeben: Bezold, Oesterreich und Frau Euler, alle drei Insassen im Altenheim, Tabitha Home.

A. Oesterreich,
Tabitha Home.

Können Cubaner sich selbst regieren.

Einer der bestbekannten Diplomaten gab neulich die Erklärung ab, daß die Cubaner zur Selbstregierung vollständig unfähig seien, und daß die Vereinigten Staaten ihre gegenwärtige Kontrolle auf unabsehbare Zeit aufrecht erhalten oder aber die Insel annektiren müßten. Es wird Leute geben, welche gegen diese Ansicht Widerspruch erheben, aber es wird Niemanden einfallen, die wohlbegründete Thatsache zu bestreiten, daß Hostetter's Magenbitters im Stande ist, die häufigen Krankheiten des Magens, des Leber, der Nieren und des Blutes zu kontrolliren und zu regieren. Es ist das ein Heilmittel, das sich auf fünfzig Jahre des Erfolges stützt. Es ist eine ideale Medizin für Verstopfung; das wirksamste Mittel für Blutreinigung; ein Gewebe und Kraft-Erneuerer für Diejenigen welche zu Lungenleiden hinneigen, und bei Nervosität ist es von wunderbarem Nutzen. Es regt eine träge Leber an, stimulirt unthätige Nieren und als appetitreizendes Mittel hat es nicht seines gleichen. Wessen Magen außer Ordnung ist, der sollte nicht versäumen, eine Flasche zu versuchen.

(Für den „Nebraska Staats-Anzeiger."

Die Bosheit hängt sich selbst.

Wir möchten die Redaktion nochmals um Raum bitten, um dem Schreiber des Artikels „Entgegnug" und unterzeichnet Aug. Jennrich B, welcher in Ihrer letzten Ausgabe erschienen, zu zeigen, wie sehr ihm obige Kappe paßt. Unsere Erwiederung, in der Ausgabe No. 35 auf seinen 2½ spaltigen Artikel welcher in der Ausgabe No. 34 Ihrer werthen Zeitung enthalten waren, haben den ehrwürdigen Herrn unter der geistlichen Cravatte etwas heiß gemacht, und jetzt bäumt er sich, in seinem letzten Artikel, vor Zorn bald auf eine komische Weise, bald mit Bibelsprüchen um sich werfend um noch einmal zu zeigen, daß er berechtigt sei, die Anstalt zu untergraben. Doch Lügen haben kurze Beine und die Bosheit hängt sich selbst. In dem der Wahrheitsliebende Mann selbst zu sich spricht: „Die Lüge ist eine Brücke, bist du da einmal hinuber, so kannst du nicht mehr zurück." Dieses Wort hätte er jedoch früher beherzigen sollen, so brauchte er sich nicht weiter zu ereifern.

Die Motive für seine Bosheit wollte er verdecken, dafür haben wir ihm „Spiegelberg" zugerufen. Ihm hat die Kappe gepaßt, und er hat sie aufgesetzt. Mit seiner Thätigkeit als Lehrer sucht er sich doch etwas zu entschuldigen, aber er verwechselt die letzten 3 Wochen mit den 3 Wochen des Monats Sept. Die Aussetzung seiner Klasse hatte wirklich nichts zu bedeuten, denn bei ihm konnten sich die Schüler auf den Kopf stellen und er hätte es nicht bemerkt. Nun führt er die Gründe für seine Motive in seiner letzten Entgegung selbst an und läßt die Katze aus dem Sack. Seine Reisekosten (für ihn und seine Familie einschließlich Fracht für seine Möbel) zusammen $120.00 bezahlte er, wie er berichtet, aus seiner eigenen Tasche; das thut wohl Warum hat er aber bei seiner schriftlichen Kündigung zu der er längst aufgefordet war sie einzureichen, nicht darum angehalten, nein eben, weil er wußte solches war, nicht vereinbart. Bei seiner Kündigung sagte er, er würde mit seiner Familie nicht weichen bis er seinen vollen Gehalt erhalten hätte. Er bekam ihn pünktlich, blieb aber dennoch eine Woche länger ohne daß ihm ein Wort in den Weg gelegt wurde. Bei alle dem aber konnte er es nicht unterlassen seine verläumderischen unbegründeten Verdächtigungen, selbst auch in der St. Pauls Kirche vor der Gemeinde, die Herr Pastor Heiner selbst gegründet, und lange Jahre als Seelsorger geleitet hat, auszubreiten. Die Gemeinde suchte zur Zeit einen Prediger — aber seine Verdächtigungen haben ihm keine einzige Stimme eingebracht; einen Pastor seinen Schlags wollte die Gemeinde nicht. Ein mehr würdiges Benehmen hätte vielleicht andere Folgen gehabt; doch die Bosheit hängt sich selbst. Nun sagt er weiter, daß er seinen Gehalt selbst collectiren mußte er, that es von selbst, damit es gewiß war, daß er ihn bekäme. Er giebt hier zu; daß die mildthätigen Beiträge auch dazu dienen mußten seinen Gehalt zu decken. Verdienen Pastor Heiner, der Vorsteher und seine Frau nicht auch Gehalt? Brauchen sie nicht auch Kleider? weßhalb seine bösartigen Andeutungen es käme nicht alles an die rechte Quelle. Dieses sagen ganz besonders die, die nichts geben wollen, und nehmen diesen unchristlichen Verdacht zum Verwandt. Der fröhliche Geber läßt solchen Verdacht nicht in sich aufkommen. Er geht sogar so weit in seinem Zorn und Haß; daß er denkt er müßte es sagen, daß er gleich Anfangs um $20 00 angepumpt wurde, er vergißt aber zu sagen, daß er zurückbezahlt wurde. O, Mann Gottes, thut die er jetzt noch weh, daß deine gewiß unwillige Gefälligkeit, der Anstalt vielleicht Gutesgebracht hat! Wisse denn jetzt auch, daß es noch andere Leute giebt die noch in die Tasche greifen wann's fehlt Vorschub leisten, besonders auch als es geschah dich los zu werden. Wie vorsichtig sagt er, daß er hier und da (gebt zu nicht oft) sich selbst Lebensmittel angeschafft hat, gewiß meint er damit seinen privat Wein, den er für sich kommen ließ aber die Expreßkosten dafür zu den Ausgaben der Anstalt rechnete. Wir würden es nie dem Herrn entgolten haben, wenn er die Ursachen selbst nicht genau beschworen hatte. Er sagt ich bin dort nicht reich geworden was er auch nicht werden wollte, aber er hätte zu gesetzt, und wurde aufgefordert zu resigniren. Hierliegt des Pudels Kern. Ob er zugesetzt hat wissen wir nicht. Er bekam freie Station für sich und seine Familie und $300 00 Gehalt den er sich bei gemachten Collectionen öfter selbst zugutschrieb ohne geschäftlich vorzugehen. Er war freilich im Herbst 3 Wochen für sich selbst auf reisen und hatte dadurch Privatkosten. Indem wir den Lesern hier nun noch sagen wollen, daß er frühern Mitdirector Aug. Jennrich B schon große Aufhebereien in der Anstalt selbst unternommen ehe er die Anstalt verlassen, dafür haben wir ganz grassirende Beweise Selbst die älteren Kinder wollte der bewegen die Anstalt zu verlassen indem er ihnen sagte und lange Papierstreifen zeigte, und daraus es seien Artikel die er in alle Zeitungen setzen würde und wenn dieses geschehen so könnte die Anstalt nicht mehr bestehen. Wir glauben die Anstalt besitzt noch wenn Aug Jennrich B längst den Staub von Nebraska abgeschüttelt hat, den